

Neue Landesjugendleitung

Im November 2023 wurde auf der Versammlung der Jugendvertretenden (JV) am Lindenhof in Bayreuth turnusmäßig die neue Landesjugendleitung gewählt. Neuer erster Vorsitzende des Landesjugendvorstands ist Luca Ernemann (1.v.r.). Er war ab 2009 Mitglied in einer NAJU-Kindergruppe in München und mit 12 Jahren bereits im Vorstand der NAJU München und in verschiedenen Arbeitskreisen (AK) aktiv. Seit 2019 war er Beisitzer in der Landesjugendleitung (Lajulei). Als neue Doppelspitze und stellvertretende Vorsitzende wurde Theresa König (3.v.r.) gewählt. Sie studiert Geographie in Augsburg, ist ebenfalls seit 2019 in verschiedenen AK sehr aktiv und seit 2021 Teil der Landesjugendleitung. Neuer Schatzmeister ist Fabian Adam (1.v.l.), neue Beisitzerinnen mit verschiedenen Themenschwerpunkten sind Cosima Wislperger (3.v.l.), Anna Bucher (4.v.l.), Ines Mittelhammer (2.v.l.) und die ebenfalls seit 2021 in der Lajulei aktive Svenja Heini (2.v.r.).



Allen ist es ein großes Anliegen, den Interessen, Wünschen und Anliegen von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Verband eine Stimme zu geben und sie für den Natur- und Umweltschutz zu sensibilisieren.

HALUK SOYOĞLU

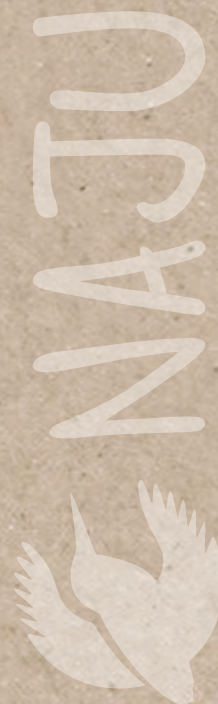
LBV-Hochschulgruppen



Interdisziplinärer Naturschutz

Die Hochschulgruppen im LBV sind im Aufschwung: An zehn Hochschulstandorten in Bayern haben sich die Gemeinschaften aus jungen Naturschutzbegeisterten bereits etabliert. Weitere Gruppen sind in Gründung oder geplant. Die Aktiven verbindet ihre Liebe zur Natur und die Motivation, diese für künftige Generationen erhalten zu wollen. Dabei kommen die Studierenden aus unterschiedlichen Fachrichtungen – von Biologie über Lehramt und Kulturwissenschaft bis hin zu Jura. Diese fachliche Vielfalt erlaubt eine differenzierte Herangehensweise an Naturschutzthemen. So sehen Menschen mit einer kulturwissenschaftlichen oder juristischen Ausbildung Probleme oft in einem anderen Licht als jene mit einem biologischen oder ökologischen Hintergrund. Deshalb können die LBV-Hochschulgruppen auch als wissenschaftlicher Flügel des LBV bezeichnet werden.

NICOLE MILLER





1

**Schneiden Sie
diese Seite aus**

2

**Geben Sie sie an
Ihre Kinder oder
Enkel weiter!**

Wildwuchs

2024



Das Jahresmagazin der NAJU geht Online!

Jetzt einen Blick reinwerfen unter wildwuchs.naju-bayern.de



Fortbildungsprogramm 2024

naju-bayern.de/fortbildungen



Freizeitenprogramm 2024

naju-bayern.de/freizeiten

Lebensräume und Lebewesen



Dies ist ein Auszug aus dem Leitartikel des neuen NAJU-Magazins *Wildwuchs*. Den vollständigen Artikel gibt es hier: wildwuchs.naju-bayern.de/artikel/die-kraft-der-vielfalt

DIE KRAFT DER VIELFALT

Zusammen sind nicht nur Buchseiten, sondern auch die Bewohnenden von Lebensräumen „stärker“ und stabiler, um Einflüssen und Gefahren zu trotzen.

Vielfalt, viel+falt. Wenn man etwas faltet, sind die einzelnen Teile eng beieinander, sie stehen in direktem Austausch. Bei der Vielfalt sind also viele „Dinge“ eng zusammen. Das können wir draußen in allen Lebensräumen erleben, zumindest in denen, die noch weitgehend intakt sind. Beim Blick in einen Wald gleicht kein Baum dem anderen, unter jedem sieht der Boden etwas anders aus, auf jedem Zentimeter leben unterschiedlichste Pflanzen, Tiere und Pilze, von den Wurzelspitzen tief im Erdreich bis oben in die höchsten Kronenbereiche.

Tauchen wir ab in einen Bach, geben die Steinchen am Boden die Struktur, jeder Stein ist einzigartig und bietet unterschiedliche Strömungsverhältnisse, Nährstoffe und Oberflächenstrukturen – an, auf, unter jedem und zwischendrin leben, wie im Wald, ganz spezielle Tiere und Pflanzen. Eine unfassbare Vielzahl an Lebewesen auf einem Quadratmeter Bach oder Wald, Fels oder Wiese!

Die große Zahl von Arten einer bestimmten Gruppe oder eines bestimmten Lebensraums stellen wir meist in Bestimmungsbüchern dar, um sie besser vergleichen und unterscheiden zu können. So wird die Vielfalt in einem Buch gefaltet. Schnell kann es beim unvorsichtigen oder eiligen Blättern passieren, dass eine Seite reißt – die einzelne Seite ist empfindlich wie die einzelne Art, die auf ihr dargestellt

ist. Aber gemeinsam sind die Arten aus unserem Buch megastark: So ein Buch mit etlichen hundert Seiten ist stabil und kraftvoll, du kannst es nicht zerreißen, du kannst dich draufstellen, wenn du es an den Kopf bekommst, tut es weh.

Genauso ist es bei einer Wiese: Besteht sie nur aus ein oder zwei verschiedenen Gräsern, bietet sie nicht nur wenig Lebensraum für andere Lebewesen, sie ist schwach! Sie kann nur unter ganz bestimmten Bedingungen existieren, zu viel Regen, zu große Hitze oder irgendjemand, dessen Leibspeise diese Gräser sind, führen zu großen Problemen und im Nu ist die Wiese „kaputt“. Einer gesunden, artenreichen Wiese – oder besser: Weide – kann das so nicht passieren. Sie besteht vielleicht aus 50 bis 100 unterschiedlichen Gräser- und Kräuterarten und wird von mehreren hundert Insektenarten, Bodenlebewesen, Pilzen, Vögeln bewohnt. Diese Lebensgemeinschaft ist wie ein Buch auch viel „stabiler“ und kann mit vielen Einwirkungen zurechtkommen.

Biologische Vielfalt findet überall statt und arbeitet überall zusammen. Wie Bücher von Wald und Wiese, Moor und Bach, Berg und Meer inhaltlich zusammenhängen, so stehen auch die Lebensgemeinschaften miteinander im Austausch – und das nicht nur im sichtbaren Bereich! ■



RICHARD FISCHER
Vorsitzender der
LBV-Kreisgruppe Fürth

E-Mail:
richard.fischer@lbv.de

Arten- kenntnis aufbauen und vertiefen

Großer Erfolg für die Naturschutzjugend im LBV: In Kooperation mit der Bayerischen Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL) und dem Bayerischen Umweltministerium wird die NAJU in den nächsten fünf Jahren mehrere Artenkenntnis-Wochenenden veranstalten. Dazu finden zwei spezielle „Young Naturalists“-Veranstaltungen statt.

Damit wollen wir Artenkenntnis-Nachwuchs finden, motivieren und fortbilden. Auf den geplanten Kleingruppenexkursionen zu den unterschiedlichsten Arten werden den jungen Menschen faunistische und floristische Artenkenntnisse taxonomisch und naturschutzfachlich vermittelt. Die gezielte Verzahnung der Fortbildungen mit einem umfangreichen Angebot an Mitmachaktionen bis hin zu wissenschaftlichem Monitoring und Exkursionen ist eine Besonderheit des Konzepts. Die Vernetzung von Laien mit Expertinnen und Experten fördert die Selbstwirksamkeit der jungen Menschen und weitere soziale Kompetenzen – ein wichtiger Faktor in der heutigen Zeit.

Der Artenkenntnis-Nachwuchs ist immens wichtig für die Zukunft des Naturschutzes, denn aus ihm können künftig die dringend benötigten Fachkräfte hervorgehen. Darüber hinaus wirken sie in ihrem Umfeld – Familie, Freunde, Schule, Ausbildung, Hochschule – als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, um andere für Natur- und Artenschutz zu begeistern.

HALUK SOYOĞLU

Termine und Anmeldung:
naju-bayern.de/das-neue-freizeitenprogramm-2024



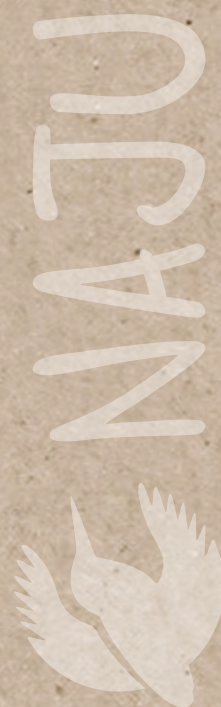
Zukunfts- weisende Nachwuchs- arbeit

Die neue ehrenamtliche Landesjugendleitung und die hauptamtlichen Mitarbeitenden des Jugendbüros in der Landesgeschäftsstelle trafen sich in der alten Schneemühle der Benediktinerabtei Berching zu einer dreitägigen Klausurtagung.

Während am ersten Tag das persönliche Kennenlernen und der Austausch von Perspektiven und Blickwinkeln im Mittelpunkt stand, ging es am zweiten Tag um die Jahresplanung. Dazu wurden kurz-, mittel- und langfristige Ziele abgestimmt. Themen waren unter anderem das geplante Sommerfest zum 40-jährigen Jubiläum der Naturschutzjugend, Arbeitsabläufe und eine effektive Kommunikation. Das eigene Selbstverständnis der Jugendorganisation im Kontext des Gesamtverbands und im Vergleich zu anderen Verbänden war ein zentrales Thema des Tagungspunktes „Corporate Identity und Corporate Design“.

Die Zusammenfassung und das Feedback am dritten Klausurtag zeigten, wie intensiv und zu wie vielen Themen gemeinsame Ergebnisse und nächste Schritte erarbeitet wurden. Vor allem aber wurde deutlich, wie wichtig und zielführend es ist, wenn Ehrenamt und Hauptamt Hand in Hand zusammenarbeiten und -wirken. Ein klares Statement für eine zukunftsweisende und vorbildliche Nachwuchs- bzw. Verbandsarbeit.

HALUK SOYOĞLU



Fotowettbewerb für Kinder und Jugendliche

Natur im Fokus

Seit 2023 ist der LBV Partner des öffentlichen Fotowettbewerbs „Natur im Fokus“, den das Museum Mensch und Natur gemeinsam mit dem Umweltministerium ausrichtet. Der Fotowettbewerb ist ein kraftvolles Werkzeug, um Kindern und Jugendlichen die Schönheit unserer heimischen Natur näherzubringen.

Durch die Linse der Kamera tauchen sie in die Welt um sich herum ein und lernen dabei nicht nur die Artenvielfalt, sondern auch die Bedeutung des Naturschutzes kennen. „Wir sind gerne Partner dieses Projekts, das die nächste Generation ermutigt, sich für die Natur einzusetzen. Denn wir können nur schützen, was wir kennen. Uns liegt es deshalb am Herzen, dass Kinder und Jugendliche die Artenkennerinnen und Artenkenner von morgen werden, und sie dadurch zum Naturschutz inspiriert werden“, sagt der LBV-Vorsitzende Dr. Norbert Schäffer.

Im Rahmen der Kooperation wurde ein Sonderpreis des LBV ausgelobt. Erhalten hat ihn der elfjährige Sasha Jumanca, der gleich in vier Kategorien einen Preis erhalten hat, für die gelungene Aufnahme eines Wintergoldhähnchens. Teil des Sonderpreises ist eine Einladung zu einer besonderen Artenkenntnis-Nachwuchsveranstaltung der NAJU. „Den kleinsten heimischen Singvogel so zu fotografieren, setzt nicht nur einen geübten Blick, sondern auch ein acht- und aufmerksames Beobachten in der Natur voraus. Die Begegnung mit einem Wintergoldhähnchen so einzufangen, hat uns begeistert. Und für genau diese Begeisterung für die Artenvielfalt in Bayern steht der LBV zusammen mit seiner Jugendorganisation NAJU“, erläutert Haluk Soyoğlu, Leiter der NAJU-Landesgeschäftsstelle. Weitere Informationen zum Wettbewerb unter: natur-im-fokus.bayern.de

HALUK SOYOĞLU



Wie das Gleichgewicht der Elemente durcheinandergeriet

Elementaristisch

Beim diesjährigen NAJU-Sommerzeltlager dreht sich alles um das Thema Elemente. Erde, Wasser, Luft und Feuer bieten faszinierende Lebensräume, sind tief in der Kultur indigener Völker verankert und stellen uns wertvolle Ressourcen bereit. In zahlreichen spannenden Workshops und Aktionen wollen wir uns mit der Vielfalt der Elemente, aber auch mit den Folgen ihres Ungleichgewichts durch Klimawandel und Co. auseinandersetzen. Wir beschäftigen uns mit den Elementen und elementaren Themen wie z.B. Naturgewalten, erneuerbare Energien oder Klimawandel – und wollen gemeinsam eigene Lösungsansätze entwickeln. Dabei geht es keineswegs um Theorie: Es können sich alle handwerklich und gestalterisch zum Thema Mensch, Natur und Elemente ausleben. Außerdem dürfen sich die Teilnehmenden auf tolle Naturerlebnisse, kreative Workshops, entspannte Lagerfeuerstimmung und eine legendäre Camp-Party freuen.

Alter: 14 bis 20 Jahre

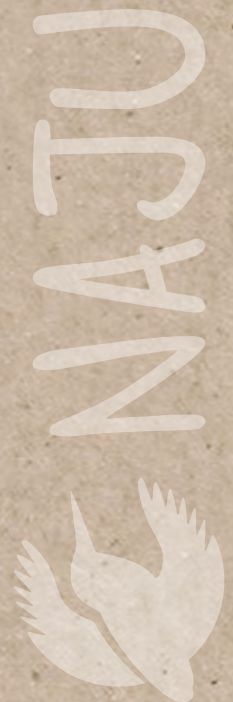
Ort: Hollfeld bei Bayreuth

Termin: 19. bis 25. August 2024

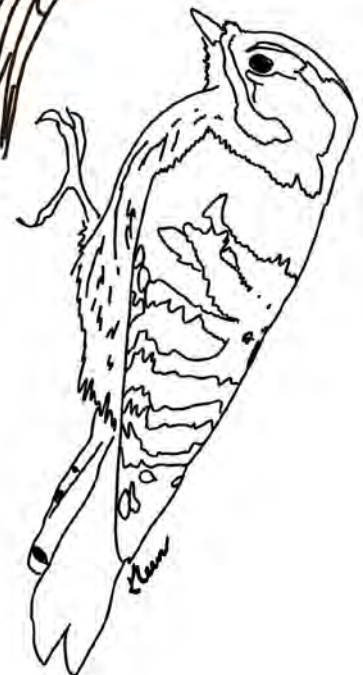
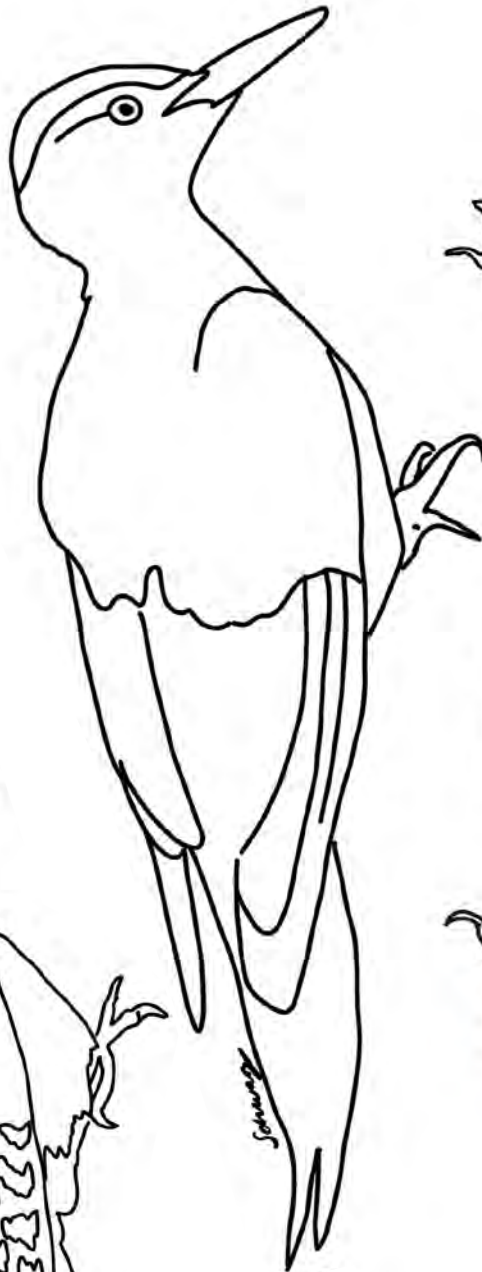
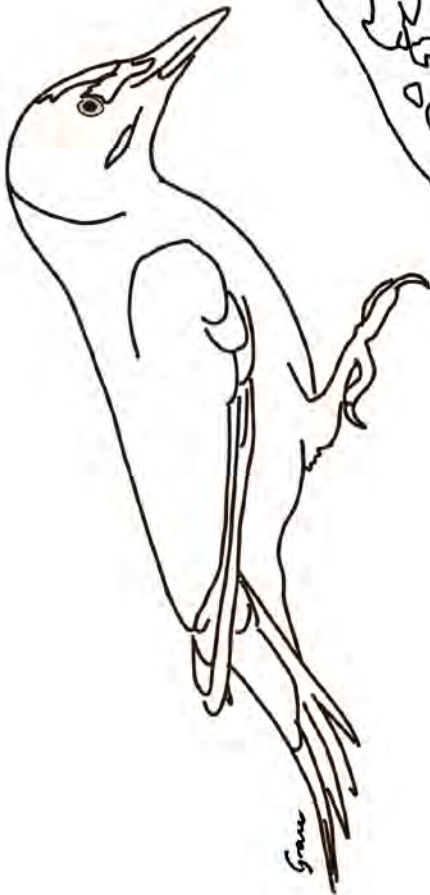
Weitere

Informationen unter:

naju-bayern.de/camp24



NAJU





Beim Malen Arten kennenlernen

Artenschutz durch Sketching

Man sieht nur, was man kennt

Artenschutz ist eine Kernaufgabe für uns als Naturschutzverein und von großer, leider oft unterschätzter gesellschaftspolitischer Bedeutung für unsere Zukunft und die unserer Kinder. Doch weil nur wenige die Arten kennen, verläuft ihr Verschwinden (fast) unbemerkt. Wir müssen diese lebenswichtige Bedeutung des Artenschutzes für die Gesellschaft und die Politik greifbar machen. Unser aller Engagement für Natur und Umwelt wirkt, nicht nur in der Umwelt, sondern auch in unserer Gesellschaft. Das Wichtige einfach zu tun, weil es richtig ist, hilft nicht nur Flora und Fauna, sondern inspiriert und motiviert andere, sich ebenfalls zu engagieren. Der Artenkenntnis fällt dabei eine tragende Rolle zu. Denn Artenvielfalt ist ohne Artenschutz nicht möglich und dieser wiederum basiert auf Artenkenntnis. Und Arten kennenzulernen kann auch noch viel Spaß machen!

Die Blindschleiche ist keine Schlange

Wer die Natur schützen möchte, muss sie kennen und verstehen. Jedoch stehen die Artenkennerinnen und Artenkenner heute selbst „auf der Roten Liste“. Dem wollen wir als NAJU entgegenwirken und organisieren ergänzend zu Artenkenntnis-Wochenenden Veranstaltungen und Workshops, wie zum Beispiel den ARTenkenntnis-Workshop von Dr. Cathérine Conradty. Artenlernen wird häufig als verwirrend

und anstrengend erlebt. Die anfängliche Motivation kann daher schnell erlöschen. Deshalb empfehlen wir das „ARTen Sketching“. Das Zeichnen und Malen von in der Natur gewonnenen Eindrücke macht Spaß und ist zugleich eine geniale Methode, um dauerhaft Artenkenntnis zu entwickeln. Man lernt, genau hinzuschauen und entdeckt dabei relevante Merkmale, mit denen sich unterschiedliche Arten identifizieren lassen. Die prägen sich ein, und sieht man sein Motiv dann in natura, erkennt man es sofort!

Jetzt ausprobieren und die Spechte auf der linken Seite ausmalen!

Den Schwarzspecht zu erkennen, wird noch relativ einfach sein. Grau- und Grünspecht zu unterscheiden, wird schon schwieriger. Und es gibt ja noch die kleinen Arten. Wir wünschen euch viel Spaß beim ARTen Sketching, am besten geht ihr dafür raus in die Natur und schaut, welche Spechte ihr nun draußen entdeckt und erkennt. Und noch einen „Nebeneffekt“ hat Sketching: Es erzeugt den Flow – das Glücksgefühl bei höchster Konzentration und Entspannung. Es hilft Stress abzubauen und Selbstwirksamkeit zu erfahren.

HALUK SOYOĞLU

Weitere Infos, Tipps, Bestimmungsmaterial und Veranstaltungshinweise unter:

artenkenntnis.naju-bayern.de



NEU

Schmetterlingsposter oder Bestimmungskarte für Futterpflanzen

Um Schmetterlinge zu schützen, braucht es entsprechende Lebensräume. Im Idealfall Blühflächen und -wiesen in der Natur. Aber auch im eigenen Garten, auf dem Balkon oder im Blumenkasten vor dem Fenster kann man die Artenvielfalt unterstützen, wenn man denn weiß, welche Pflanzen ein Schmetterling als Raupe oder als Imago benötigt. Das Bestimmungsmaterial für diese Artenkenntnis ist in Zusammenarbeit mit dem Referat Artenschutz (Elisa Treffehn und Philipp Herrmann) und der Kreisgruppe Nürnberg (Dr. Cathérine Conradty) entstanden.

Nachwuchsförderung im LBV



Mit großer Begeisterung unterwegs beim Landschaftspflege-Einsatz

Treffen der Naturtalente

Seit diesem Jahr bietet die NAJU ausgewählten Jugendlichen der LBV-Kreisgruppen besondere Fortbildungsmöglichkeiten an, um ihre große Faszination für die Natur und ihr breites Naturwissen zu fördern. Premiere war in den Osterferien 2024.

Zum ersten Naturtalente-Treffen kamen zwölf Jugendliche aus ganz Bayern ins Seminarhaus „Klostergut Schlehdorf“ angereist, wo sie von den Seminarleitungen Nadja Schotthöfer und Gregor Baumert freudig erwartet wurden. Bei dem fünftägigen Treffen stand neben dem Kennenlernen das Naturerlebnis im Vordergrund. Das wilde Außengelände des Klosterguts mit der umliegenden Seen- und Moorlandschaft lockte mit einer vielfältigen Tier- und Pflanzenwelt, verbunden mit kleinen Abenteuern. So fanden sich gleich hinter dem Seminarhaus frische Spuren einer Biberfamilie und am Kochelsee wurden Schwarzmilan, Wasseramsel und viele weitere Wasservögel gesichtet. Und einen riesigen Dachsbau und Fischotterspurten bekommt man auch nicht jeden Tag zu sehen.

Mit anpacken mussten die jungen Naturschützerinnen beim Befestigen eines Bachufers mit Weidenstecklingen, und bei der Kontrolle eines Krötenzauns brachten sie eimerweise Kröten, Frösche und Molche sicher über die Straße. Erneut vollen Einsatz zeigten die Naturtalente, als sie bei einer Teich-Exkursion massenhaft trockengefallenen Froschleichen entdeckten. Spontan wurden Schüsseln und ein Schubkarren organisiert, um den Laich schnellstmöglich in die rettende Flachwasserzone zu verfrachten. Abends wurden dann am Lagerfeuer Geschichten erzählt, viel gespielt und gelacht.

Ein weiterer Punkt auf der Agenda war die Kolonie der Großen Hufeisennase in Hohenburg. Die Jugendlichen erfuhren dort nicht nur viel Interessantes über Fledermäuse, sondern konnten am Abend die seltene Feldermausart beim Ausflug beobachten. Mit Fledermausdetektoren erfassten sie die Rufe der Fledermäuse und beobachteten das Geschehen im Fledermaushaus über Videokameras. Am nächsten Tag führte sie Gebietsbetreuer Alexander Gnatz vom Fledermaushaus zu einer Mausohrkolonie in der Kirche in Hohenburg mit anschließender Wanderung durch die Jagdgebiete der Fledermäuse um Hohenburg. Zuletzt ging es nach Regensburg zu Tom Aumer, Vorsitzender der Kreisgruppe Regensburg und Leiter des LBV-Referats Artenschutz, der weiteres Fledermauswissen vermittelte und zwei von ihm gepflegte Zwergfledermäuse zeigte. Alle Teilnehmenden waren sich am Ende des Treffens einig: Das nächste Mal sind wir wieder dabei! SANDRO SPIEGL, NAJU-JUGENDBILDUNGS-REFERENT

Wer naturbegeisterte Jugendliche (Alter 12–17 Jahre) für den Naturtalente-Kader und die Nachwuchsförderung des LBV empfehlen möchte, kann sich per E-Mail wenden an: sandro.spiegl@lbv.de

„Young Naturalists“

Nachwuchs lernt ökologische Zusammenhänge kennen

Ergänzend zu den bisherigen Artenkenntniswochenenden fand Anfang August 2024 das erste „Young Naturalists“-Wochenende der NAJU statt. Ökologische Zusammenhänge, Lebensräume und kreative Ansätze für eine intensivere Naturerfahrung standen im Mittelpunkt.

60 junge Menschen erkundeten auf dem ersten Wochenende dieser Art den Bayerischen Wald nahe der tschechischen Grenze. Den Auftakt bildete am Freitagabend eine Moorexkursion mit einem Ortskundigen und anschließendem Workshop. Am Samstagvormittag brach dann eine Gruppe zur Vogelexkursion auf, während eine weitere mit Kescher und Co. am Bach Wasserwirbellose aufspürte und Interessantes über Be- und Entwässerungsstrategien lernte. Eine dritte Gruppe suchte nach Wildbienen, Tagfaltern, Heuschrecken und Schwebfliegen im Trockenhang. Spinnenkundler machten sich ebenfalls auf, um teils nur wenige Millimeter große Spinnen mit einem Makro-Objektiv fotografisch einzufangen.

Nachmittags wurde das Exkursionsangebot durch eine „Nature Sketching“-Tour ergänzt, auf der mit Bleistift und Papier im Gelände das Beobachtete skizziert wurde. Dazu gab es einen Naturfotografie-Workshop mit dem mehrfach ausgezeichneten Naturfotografen Ingo Zahlheimer, der am Abend noch weitere Tipps zur optimalen Bildgestaltung gab. Parallel lernten die Jugendlichen beim ARTen-Workshop mit Dr. Cathérine Conradty die Kunst der Artenbestimmung. Beide Workshops waren sehr gut besucht und dauerten bis kurz vor Mitternacht. Am Sonntag fanden zum Abschluss nochmals Exkursionen statt (Vögel, Spinnen, Insekten, Pflanzen, Moose, Farne und Pilze) und als eines der Highlights eine geologische Erkundung mit Simone Gaab vom Museum Mensch und Natur in München.

Insgesamt erhielten die jungen Forschenden einen guten Einblick in die Artenvielfalt und Habitate des Bayerischen Waldes, nicht zuletzt dank der tatkräftigen Unterstützung durch Ortskundige des Naturparks und des „Grünen Bands Europa“. 2025 wird es ein besonderes „Young Naturalists“-Wochenende auf Langeoog geben. Weitere Infos unter: artenkenntnis.naju-bayern.de

FRANZI TANK, JUGENDBILDUNGSREFERENTIN



Interdisziplinär: Neben Exkursionen zu diversen Artengruppen gab es auch spezielle Exkursionen, wie z.B. mit dem bekannten Naturfotografen Ingo Zahlheimer.

